

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 10-12

Artikel: D'Löwwanu!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'Löwwanu!

As schnit feri, scho tagelang fällt dar Schnee!

As ischt scho a Mätar . . . scho zwee . . . scho dry . . . Sun
es heert no nit!

Dar Hemil ischt schwarza as ischt finstar.

D'Lit gan der d'Waga, schi zällan nemma, schi sen nedarg'schlagni.
Schi müassun ga hertu, Schnee stampfu, un walu.

Ds Vee cha nemma wyt awag sin, das fiaran sch' in da Gabnu
no dam Dorf, Ferder un uf um Heingart. As ischt Löwwanu G'fahr.
Un as schnit noch eister! Wenn hert's dä' üf?

Dar Ännu schnazzut, d'Ana spennt un battut . . .

Dar Ännu steit so lengsam uf un geit am Balka, ar lüagat üss. Ar
geit schi ga sitza un seit nit, ar schaggut ds Höit, un ischt sennulosa!
Appus schwara ischt in Luft!

As litat Mittag, Müatar battut, fat a': Der Engel des Herrn . . .
uf eis a Chrach wia dar Tundar! . . . Was i's?

D'Löwwanu chun! D'Löwwanu chun! Bliratmu va alla Sytu.

Im-ana Öigumbleck ischt alls varnitaguts! Ds Warch va hundert
un hundart Jahru ischt awag! . . .

Lit un Vee, Hiischar un Gabna, Walda sen drundar . . .

Am 21. Féfré 1695 hät a Löwwanu 34 Lit undargeet, un im 27.
Féfré 1749 sogar 41 Lit.

Am 15. Féfré hät sch' 40 Gabna mit 40 Steck Vee undargeet.

Aber ds ganz Schwizarvolch hät nisch arbarmat, un hät iaschum
arma Dorf g'holfa.

No nüw un öw hia saga-war alla: „Vargalt's Gott!“ D'Gurynar
tiant's dä sichar nia vargassa.

„Eina fer Alla un Alli fer Eimu.“

Ds alt Jahr odor S. Silvester

S Silvester ist dar letscht Tag im Jahr, drum saga-war mu öw ds alt Jahr.

Am alta Jahr sch' Abandsch, na dam Rosukranz, tian schi all Gsella un Schüal-
büaba zaman sammlu um der ds Dorf, vo eim Hüs im andra ga as Wia-
nachtliad singan.

Vor dra ist dar Vorsingar un henna nah di andru all.

Jeda treit a Lantarnu in Han' vo Palpia, vo allarlein Farba, un Forma. D'Lan-
tarnu mid-dum Totuhöit druf darf net fahla, wiar durfu-n-isch net vargassa
das awar müassu starba...

Dena Lantarnu saga-war wiar Starna, vom Starna vo Bätälem.

Wen sch' all da sen, fan sch' a'. Dar Vorsinger chlopfut an Ter un fragat:
„O G'vattar N. N. laad-ar-nisch la singa odor sulu-war ga?“

Alli lan gara la singa. — Ar tritt in Stubu é'un fa't a': „En Kin'gebora zu
Bätälem, es frewet sich z'Jerusalem“ usw.

Schi gan zweimal in Stubu z ringandum und z'letscht wenschan sch' as gleck-
haftigas Niwwsjahr un gan witarsch. — Nah da Büabu, choman d'Na'weschar
e', fer ds Ghelsch z'sammlun. Schi geen alls was mu na get. — Wia-s ferig ist
gan sch' e-na-ma Hüs fer ds Ghelsch z'varteilan. Die Chlynu gan hein un di
Grossu wartan dam Niwwajahr ab.

Hans Sartori.